

## Methode

# Kritisches Kartieren

### Was muss ich vorher wissen?

- Im Vorfeld klären, zu welchem Stadtteil bzw. Ort mit welchem Schwerpunkt die Gruppe kartieren wird.
- Wenn mit Bildern gearbeitet wird, dürfen Fotos von anderen Menschen nur mit Zustimmung und Einverständnis gemacht werden. In diesem Fall werden Datenschutzformulare gebraucht.

### Beschreibung

Karten sind immer Abbild einer bestimmten Perspektive, sie sind deshalb nie neutral. Gerade „herkömmliche“ Karten bilden meist eine institutionelle Sichtweise ab. Dabei gehen aber oftmals die Perspektiven von weniger sichtbaren Gruppen, häufig auch marginalisierten Gruppen, unter. Durch die Methode „kollektives kritisches Kartieren“ können Räume in ihrer Darstellung neu gedacht werden, indem ihnen ein Austausch verschiedener Stimmen, Perspektiven und Erfahrungen zugrunde liegt. Thema beim Kartieren kann der eigene Wohnort, das eigene soziale Netz, die Schule, der Arbeitsplatz und vieles mehr sein.

### Ziel

- Durch einen gemeinsamen Prozess des Kartierens sollen weniger repräsentierte, nicht gehörte oder auch untypische Perspektiven auf einen Gegenstand hin sichtbar gemacht werden.
- Durch den gemeinsamen Prozess des Kartierens kann neues Wissen generiert, Bewusstsein für Mitmenschen geschaffen oder auch politische Forderungen artikuliert werden.
- Ziel ist es ein besseres und gemeinsames Verständnis zu einem bestimmten Raum zu gewinnen.

### Schritte

1. Themenfindung und Einigung der Co-Forschenden auf bestimmten Forschungsgegenstand oder Raum.
2. Materialcheck und Materialsammlung: Die Co-Forschenden besprechen zunächst, welche Materialien/Programme (digital/analog) gebraucht werden.
3. Erkundungstour: Erste Begehung des Ortes, der ausgewählt wurde. Hier können Fotos, Notizen und Skizzen gemacht werden.
4. Kartieren: Nach der ersten Erkundung tauscht sich die Gruppe über die Erfahrungen und Perspektiven der jeweiligen Gruppenmitglieder aus, die dann gemeinsam auf die Karte gebracht werden. Es muss die Skalierung und Darstellung besprochen werden.
5. Austausch und Diskussion: Die Co-Forschenden diskutieren die Entstehung der eigenen Karte und vergleichen sie mit anderen. Es wird außerdem darüber gesprochen, was mit der Karte passieren soll: Ist eine digitale Veröffentlichung eine Möglichkeit; kann es an eine Behörde weitergeleitet werden?

## Equipment

- Zum Kartieren: Ein oder mehrere große Poster (Pinwand-Größe), Stifte, Tape u.v.m.
  - Für die Erkundungstour: Notizheft (digital oder analog) und Kamera
  - evtl. Open-Source Software wie z.B. Maps, Organic Maps
- 

## Beispiel

Sina möchte den öffentlichen Innenstadtbereich in Köln untersuchen. Dabei geht es ihr darum, welche öffentlichen Räume hier zur Verfügung stehen. Dabei fällt ihr auf, dass es eigentlich keine öffentliche Toilette gibt. Das möchte sie einerseits gerne auf einer Karte kritisch kartieren und dies aber auch einordnen. Bei der Einordnung stößt sie auf das Buch „Feminist City“ (Leslie Kern), in welchem sie von Geschlechteraspekten im öffentlichen Raum, insbesondere Sanitäranlagen und deren Notwendigkeiten, erfährt. Darüber hinaus beschäftigt sie aber auch die Frage von Wohnungslosigkeit und welchen Zugang wohnungslose Menschen eigentlich im öffentlichen Raum, u.a. zu Sanitäranlagen haben. In einer Karte kann sie sehr gut aufzeigen, welche Räume in der Innenstadt als öffentliche Plätze für alle gelten und welche nur durch Konsumverhalten zugänglich werden. Insbesondere für wohnungslose Menschen stellt das ein großes Problem dar. Sina möchte die Karte ins Internet stellen. Eine weitere Idee ist es, die zuständigen Behörden zu kontaktieren.

---

## Tipps!

- Perspektivwechsel ist oft eine wichtige Bedingung, um den Raum auf eine andere Art und Weise wahrzunehmen oder zu lesen. Manchmal sind auch Gespräche mit betroffenen Menschen wichtig.
  - Andere Maps, z.B. offizielle Stadtkarte oder Google Maps, bieten eine gute Vergleichsbasis. Vergesst allerdings nicht, dass wir heutzutage stark daran gewöhnt leben, mit solchen Karten unseren Alltag zu gestalten. Das heißt, sie können eure eigene Karte schnell beeinflussen. Daher ist es zu empfehlen erst nach Abschluss eurer Karte, solch einen Vergleich zu unternehmen.
- 

## Literatur

Collective for Popular Education and Creative Protest: <https://orangotango.info/>

Dammann, Finn/Michel, Boris (Hrsg.) (2022): Handbuch Kritisches Kartieren. Bielefeld: Transcript Verlag.

Kern, Leslie (2021): Feminist City. Claiming Space in a Man-Made World. Penguin House.